

Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 fr., mit Post-  
versendung 3 fl. 30 fr.  
C. M. — Anzeigen  
aller Art belieban  
entweder im Redak-  
tionsbureau (Ofen,  
nächt der Schiffbrü-  
cke, Nr. 81), oder in

# Westher Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Sechszehnter Jahrgang.

Westh, in den Kunst-  
handlungen der H. S.  
Grenreich und Neu-  
mann u. J. Wagner  
(Servittenplatz), ab-  
zugeben. Die Einrü-  
fungs-Gebühr ist für  
den Raum jeder drei-  
spalt. Zeile 2 fr. C. M.

Redakteur: Sam. Rosenthal. — Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

Nr. 75.

Mittwoch den 29. November.

1843.

## Handelsnachrichten.

\* Gran. Die alten Weine (auch die vorjährigen) sind im Preise gestiegen, da die diesjährige Weinlese gering und schlecht ausfiel, und die Weinhändler aus den nördlichen von Slowaken bewohnten Gespanschaften kaufen jetzt in großen Quantitäten alte Weine auf. Die hiesigen Weinhändler Wleßl und Haubinger machen gute Geschäfte. X

\* Debreczin. Bekanntlich werden in Debreczin jährlich Millionen rothe thönerne Tabakspfeifen gefertigt, die bei den Tabakrauchern in Ungarn sehr beliebt sind. Die hiesigen Tabakspfeifenhändler begaben sich mit großen Quantitäten derselben auf den Westher Leopoldi-Markt, und zwar bei Zeiten, als noch schöne Witterung war, und verkauften daselbst das Hundert für 2—4 fl. W. W. nach Qualität, von hönernen Mundstücken zu den Pfeifenröhren setzten sie aber das Hundert für 5 fl. W. W. ab. — Die hiesige Salpeter-Fabrik ist fortwährend thätig in der Erzeugung großer Quantitäten Salpeters. Auf dem Westher Leopoldi-Markt gingen von hier 16 mit Salpeter beladene Wagen ab, wovon jeder mit 13—15 Zentnern beladen war.

\* Szarvas. Seitdem hier der wakere evang. Prediger und rationelle Dekonom Samuel Theschedik den Luzernebau einführte, wird derselbe nicht nur hier, sondern auch in der Umgegend fleißig betrieben, nicht nur um Futter für's Vieh zu erhalten, sondern auch um mit Luzerneamen einträglichen Handel treiben zu können. Auf den Leopoldi-Markt zu Westh wurde von hier, so wie von Szentes und Mezö-tur eine Menge Luzerneamen abgeführt, der guten Abgang fand. Der Zentner stieg im Preise auf 22 fl. W. W. (früher kostete er nur 20 fl.)

Mainz, 16. November Von der vortheilhaften Einwirkung auf den Preis der nothwendigsten Lebensbedürfnisse durch den erleichterten Verkehr mittelst Dampfboten und Eisenbahnen haben wir hier gegenwärtig einen auffallenden Beweis an dem herabgesetzten Fleischpreise. Nachdem durch den Futtermangel des verflossenen Jahres das Schlachtvieh in den Gegenden, aus denen wir gewöhnlich unsern Bedarf bezogen, so selten geworden war, daß ungemessener Aufschlag und sogar Mangel in Aussicht stand, wendeten sich die hie hiesigen Metzger nach entfernteren Gegenden zum Einkaufe, und in kurzer Zeit wurde der Markt aus der Schweiz und aus Holland mit sehr gutem Fleische reichlich und sogar im Ueberflusse versorgt. Schon in verflossener Woche wurde die amtliche Taxe herabgesetzt; nun fangen aber die Metzger selbst an, unter

der Taxe zu verkaufen. So las man im „Wochenblatt“ von Samstag die Ankündigung eines Metzgers, daß er das zu 14 fr. per Pfund tarirte Ochsenfleisch für 13 fr. verkaufe; im gestern erschienenen „Wochenblatt“ zeigte ein zweiter an, er verkaufe erste Qualität Ochsenfleisch zu 12 fr. per Pfund. Auf diese Art hebt sich die Fleischtaxe nach und nach von selbst auf, und wenn sie auch fortbesteht, so dient sie auch nur als Vergleich. Folgen nun die Bäcker dem Beispiele der Metzger, so wäre auch die Brodtaxe nur noch als eine Memorie alter Zeiten anzusehen, und der in öffentlichen Organen schon so oft angeregte Zweck ging somit ohne weitere Anstrengung in Erfüllung. So bricht sich das Bessere, wenn es nur von der Presse in Schutz genommen wird, immer Bahn.

Leipzig, 7. November. Die vielen Kreise der vorigen Messe machten allerdings die Leipziger 118 Buchhändler etwas scheuer im Verlegen der Bücher. Die meisten neuen Artikel brachte dies Mal Michelsen, 84, und dann wie gewöhnlich Manz, 74, Brockhaus und Wenarius 55, doch mehr französische als deutsche Werke und scheinen ihren Absatz zu vermehren; dann Brockhaus 47, Reimer und Cotta jeder 41, Basse 40, Hahn 38, Leske 34, Voigt 32, Arnold und Hermann jeder 31, Kollmann und Baumgärtner jeder 28, das Zürcher Literatur-Komptoir 27, Fr. Fleischer 26, das Weimarer Landes-Industrie-Komptoir 6, aber immer sehr Gediegenes. 726 Buchhandlungen verlegten in diesem Mess-Kataloge.

## Ein Riesen-Teleskop.

In Betreff des Riesenfernrohrs, welches der gelehrte Graf von Rosse auf seiner kleinen Schloß-Sternwarte in Irland seit Jahren zusammensetzen läßt, berichtet nun der berühmte Astronom Dr. Robinson aus Armagh: Das Instrument wird nächstens vollendet sein. Der Spiegel, welcher drei Tonnen (bei 60 Zent.) wiegt, ist bereits aufgestellt und wird in einem Tage polirt werden können. Der Tubus, zum Theil eine kupferne Kammer bildend, an welcher der Spiegel befestigt ist, und zum Theil ein Cylinder mit zolldicker Verkleidung, streng verschraubt und in seinem Mitteltheile 5 Schuh im Durchmesser zählend, ist vollständig. Die massiven Kreise, über welche das Teleskop zu drehen sein wird, sind schon an Ort und Stelle fest, und eben so ist die Vorrichtung zur Unterstützung des sehr schweren und eisernen Spekulum schon fertig. Das Fernrohr wird nicht nach jeder Seite des Firmaments gerichtet werden können, sondern auf eine halbe Stunde von jeder Seite des Meridians beschränkt sein, wobei die Drehung mittelst eines mächtigen Uhrwerks bewerkstelligt wird. Zu diesem Ende ward das Instrument zwischen zwei Mauerwerke von gothischer

Architektur, dem Schloßstyle entsprechend, gestellt. Einer der Pfeiler wird die Gallerie für die Zuschauer und der andere das Uhrwerk und die sonstige Maschinerie tragen. Eine sehr elegante Gleichgewichtsvorrichtung ist zur Balancirung dieser enormen Masse so angebracht, daß man mit einer fast unerheblichen Kraft das ganze Werk auf- oder niederziehen kann. Lord Rosse hofft, daß dieses Teleskop, dessen Okularöffnung sechs Schuh und die Fokallänge (Brennweite) 52 Schuh mißt, in zwei Monaten wird zum ordentlichen Gebrauche beendigt sein.

Miszellen.

\*\* In Lyon bestehen gegenwärtig als nachahmungswertes Beispiel 83 von Handwerkern gebildete Verbindungen bezwecks gegenseitiger Unterstützung. Diese Gesellschaften zählen zusammen 3000 Mitglieder und verfügen über ein Kapital von 170,000 Fr., welches beim Leihhause zu 3 pCt. deponirt ist. Die Beiträge, aus welchen dieser Fond gebildet worden ist, betragen in der Regel monatlich nur 1 Fr. auf jedes Mitglied.

\*\* Man schreibt aus Berlin: „Leider gelten die Klagen, welche man vom Rhein her über den Schwindel im Produktenhandel, namentlich in Del, vernimmt, auch von unserem Plaze in ziemlich hohem Grade. Zum Glück jedoch für die Konsumenten sind die Vorräthe von Händlern, die jenen Börsenmanövern fern bleiben, so bedeutend, daß letztere nicht allzu sehr auf die Preise einwirken. Dennoch wäre es wünschenswerth, daß die Gesetzgebung dieser Sache mehr Aufmerksamkeit zuwendete, da nicht abzusehen ist, wie weit das Uebel noch um sich greifen und ob es nicht nach und nach alle wesentlichsten Lebensbedürfnisse in seinen verderblichen Strudel hineinziehen wird.“

\*\* Während man „überall, all überall“ von Eisenbahnen schreibt, spricht, deren projektirt und von unermesslichen Vortheilen träumt, zeigt die (kurze) Erfahrung darin doch schon auffallende Dinge. So befindet sich die Eisenbahn zwischen Augsburg und München in sichtlichem Verfall. Die alten schwachen Dampfwagen fahren so langsam, daß mittelmäßige Pferde sie ohne Anstrengung überholen, und die Eisenbahnfahrten werden von Fremden und Einheimischen verspottet. Warum nun schafft man keine neuen Lokomotive an, warum reparirt man nicht die alten? — Weil die Bahn nicht rentirt und die Aktionäre nicht zuschließen wollen. So aber wird es vielen, vielen der Eisenbahnen gehen, die jetzt im Werden oder im Plane sind, und das wohlfeile Fahren auf den Eisenbahnen wird am Ende doch sehr theuer werden.

\*\* Eine neue Einrichtung ist den Blitzableitern von Murray gegeben worden. Die kupferne und vergoldete Spitze

des Blitzableiters ist in eine kupferne Röhre von 1/2 Zoll Kaliber eingeschraubt, welche an der Vereinigungsstelle durchlöchert ist und in möglichst gerader Linie bis zum Grunde des Gebäudes fortgesetzt ist, wo sie sich in einen Wassertrog endigt. — Der Vortheil dieses Blitzableiters soll darin bestehen, daß er dem elektrischen Stoffe eine größere Fläche darbietet, indem eine einzöllige Stange eine Fläche von wenig mehr als 3 Zoll, eine 1/2zöllige Röhre dagegen innen 2 1/2 und außen 3 Zoll, also zusammen 5 1/2—5 1/2 Zoll Fläche hat

Koursberichte.

Wien, 25. November 1843.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 Prozent für 100 fl.	110
detto detto „ 4 ddo.	100
detto detto „ 3 ddo.	100
Anlehen vom Jahre 1834	500
ddo. „ ddo 1839	250
Banfactien	741 1/2
R. K. vollwichtige Dufaten	291 1/2
Proz. Ugio	—

Nordbahn-Aktien (für 1000 fl.) 118 1/2; Wien-Gloggnitzer (für 400 fl.) 424; Preßburg-Thyrnauer (für 100 fl.) —; Budweis-Linz-Grundnerbahn (für 200 fl.) —; Pesther Central-Eisenbahn (für 100 fl.) —; Pesther Kettenbrücken-Aktien (für 100 fl.) —; Dampfschiff-Aktien (für 500 fl.) —; Wiener Dampfmühlen (für 100 fl.) —; Willykerzen (für 100 fl.) —; Eßterházy'sche Lose — fl.

Paris, 18. Novemb. Konfol. 5 Proz.	121, 49
detto detto 3 Proz.	81, 90
London, 17. Novemb. Konfol. 3 Proz.	96 3/4 —

Pesther Getreidemarkt.

Pesth, den 24. November 1843

(Preise in W. W.)

	bester		mittlerer		ordinärer	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	6	—	5	30	5	12
Halbfrucht	4	—	3	42	3	24
Roggen	3	12	3	—	2	42
Gerste	2	45	2	30	2	24
Hafer	2	36	2	30	2	18
Hirse	—	—	—	—	2	15
Kukuruz	2	45	2	39	2	30

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

(725—727)

Pecco = Thee,

die Büchse 4 fl. 30 fr. Conv. Münze,

Jamaika Rum,

die Flasche 2 fl. Conv. Münze,

besten Qualität, sind echt in meiner Spezerei-Handlung, Göttergasse, zu den zwei Liegern, zu bekommen.

J. Feldbacher.

(2)

\*\*\*\*\*  
(733—734)  
Echte  
Karansebener Schnecken,  
Kräuterkäse (Schopzinger)  
und viele andere  
Neuigkeiten  
sind angekommen bei P. Weiss & Comp.,  
in Pesth, im Hause zum Stief im Eisen.  
\*\*\*\*\*

(735—737)

Cocosnussöl = Soda = Seife.

Um mehreren Wünschen zu begegnen, halte ich von der berühmten Cocos-Nuss-Öl = Soda = Seife auch eine 2te Qualität, die der ersten nicht viel nachsteht und die ich à 20 fr. G. M. per Stück verkaufe. Abnehmer von einem Duzend erhalten überdies 10 pCt. Rabat.

M. Lueff,  
Christophplatzchen „zur Minerva.“

(730)

Carl

bürgerlicher V...  
Tabak...  
gibt sich die Gh...  
verehrungswürdi...  
städte geziemend...  
Reise im Au...  
te, alle in sein...  
eine zweckmäßige...  
se zu verfertigen...  
lichen Geschäftsg...  
ferordentlichen...  
ist es ihm gelu...  
aus den enifernt...  
lassen, dessen...  
Er empfiehlt sein...  
stienbinder = Wa...  
Kaufleute in...  
de, denen er, ne...  
ten Preise, noch...  
te Bedingungen

(740)

Carl

Buchhandlung...  
Als sch...  
für Jüngere und...  
Dr.

auf der

in Haasich

3te Aufl. Schön...  
10,000 Gremplar...  
gesetzt. Wer es...  
durch eigene Anst...  
zeugen.

(700—702)

Parfüme

„ZUR

So eben sind...  
Schönheiten...  
servierung und W...  
(Crèmes), dir...  
London angefo...  
ginalpackung zu...  
Veritable crème...  
zellentes und...  
Crème celeste...  
Pomade de con...  
Gurkenpomade...  
Crème de Lima...  
Cold cream for...  
preserving the...  
zur sanften Er...  
und Erhaltung...  
England, wege...  
berühmt gemad

(730)

**Carl Klement,**

bürgerlicher Bürstenmacher-Meister in Ofen, Taban, am grünen Platz,

gibt sich die Ehre einem k. k. Militär und dem verehrungswürdigen Publikum beider Nachbarstädte geziemend anzuzeigen, daß er durch seine Reise im Auslande die Erfahrung machte, alle in sein Fach einschlagende Artikel auf eine zweckmäßige und verbesserte Art und Weise zu verfertigen, als man sie sonst im gewöhnlichen Geschäftsgange antrifft. — Durch den außerordentlichen Bedarf von aller Art Vorsten, ist es ihm gelungen, das Beste und Feinste aus den entferntesten Gegenden sich bringen zu lassen, dessen Wohlfeilheit Alles übertrifft. Er empfiehlt sein großes Sortiment von Bürstenbinder-Waaren, vorzüglich den Herren Kaufleuten in der Stadt und auf dem Lande, denen er, nebst der Billigkeit seiner gemachten Preise, noch für sie besondere vortheilhafte Bedingungen feststellt.

(740)

In

**Carl Geibel's**

Buchhandlung in Pesth, Christophplätzchen, ist zu haben:

Als schönstes Geschenk!

für Jüngere und Erwachsene empfiehlt die Ddige:

**Dr. Fr. Reiche's**

**Führer**

**auf dem Lebenswege**

in klassischen Lehren der Moral.

3te Aufl. Schön geb. Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

10.000 Exemplare sind von diesem Buche abgesetzt. Wer es noch nicht kennt, wolle sich durch eigene Ansicht von dessen Werth überzeugen.

(700—702)

**Parfümerie-Handlung**

„ZUR MINERVA.“

So eben sind folgende vortreffliche Schönheitsmittel, besonders zur Konservierung und Veredlung der Haut geeignet, (Crèmes), direkt aus Paris und London angekommen, und sind in Originalpackung zu haben:

Veritable crème de Framboises. (Ein exzellentes und bewährtes Hautmittel.)

Crème celeste.

Pomade de concombre. (Die berühmte Gurkenpomade.)

Crème de Limaçon.

Cold cream for softening, beautifying et preserving the skin. (Dieses Cold cream, zur sanften Erweichung, Verschönerung und Erhaltung der Haut, hat sich in ganz England, wegen seines erprobten Nutzens, berühmt gemacht.)

(1) Ferner ist daselbst so eben frisch angekommen

das berühmte  
**F a u**

**Persane des Bajadères,**

eines der besten und approbirtesten Waschwasser, das die Haut in immerwährend gesundem Zustande erhält, und das ihr, so wie der Carnation die blendendste Schönheit und Frische ertheilt.

Die Flasche kostet 2 fl. 30 kr. C. M. Pesth, im November 1843.

**W. Lueff,**

Christophplätzchen, „zur Minerva.“

(746—749)

**Neues Moden-Etablissement.**

Melles Marie Rigaud et  
Caroline Augustin,

haben die Ehre dem pl. t. Publikum hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß dieselben hierorts, obere Donauzeile, im Klopfinger'schen Hause, 2ten Stof, ein neues Magazin des Modes, nach dem Muster der Pariser Salons etablirt haben und daselbst eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Artikel zur Damentoilette vorrätzig halten.

Erst jüngst aus Paris angelangt, sind sie in den Stand gesetzt, dem pl. t. Publikum die elegantesten und beliebtesten Modelle zu bieten, die in der Hauptstadt der Modenwelt zur herannahenden Winteraison en vogue sind. Auch empfehlen sich dieselben vorläufig für den kommenden Karneval mit allen zur Toilette gehörenden Artikeln in großer Auswahl und nach dem jüngsten Geschmacke.

Indem sie mit Echtheit und Solidität ihrer Waare auch eine entsprechende Billigkeit verbinden, hoffen sie auf einen zahlreichen Zuspruch und schmeicheln sich des geschenkten Vertrauens stets würdig zu machen.

(689—691)

Die im Auslande rühmlichst bekannte  
**reine**

**Cocosnuß- u. Soda-Seife**

von J. S. Douglas in Hamburg, gegen Hautausschläge, Flechten etc. ist fortwährend und nur in der Niederlage in Pesth bei M. Lueff, „zur Minerva“, ganz ächt, in schneeweißen 6 Wiener-Loth wiegenden Stücken à 30 kr. C. M. das Stück zu haben. Abnehmern im ganzen Duzend werden 10 Prozent rabattirt. Zum Beweise der Nectheit befindet sich allda eine mit vielen Kosten angefertigte Depotkarte.

Hamburg, 1843.

**J. S. Douglas,**

Erfinder und Verfertiger der ächten Cocos-Nuß- u. Soda-Seife.

(743—745)

**Das Vorzüglichste von Ausländer Cigarren,**

von den rühmlichst bekannten Sorten, die schon lange die Zufriedenheit der pl. t. Herren Raucher genossen, als: Potoriko, Baudeville, Ugués, Principe, Napoleon, La Fama, Doblano etc. sind zu auffallend billigen Preisen im Großen und Kleinen zu haben bei

**Ignaz Bograf,**

in Pesth, Waiznergasse, zu den drei Weißer Mädel.

(738—739)

**Nicht zu übersehen!**

**Abogler,**

Daguerreotypist in Pesth, obere Donau-Beile, im Fürst Coburg'schen Hause, neben dem Donau-Bade, im ersten Stof,

empfehlte sich einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum beider Nachbarstädte und macht die ergebenste Anzeige, daß er bereits im Stande ist, durch ein schönes, lichtes, geräumiges Lokale, mit der Aussicht auf die Donau-Fronte, die besten Lichtbilder, für deren Aehnlichkeit er bürgt, anzufertigen. — Da er schon seit geraumer Zeit hier das Glück genießt, aus gezeichnete Proben in seinem Atelier zu sehen, und seine Bilder allgem. eine Bewunderung erweken, so glaubt er dadurch die Leser dieser vielbeliebten Zeitschrift, noch ferner auf seine Kunst aufmerksam zu machen. — Einzelne Porträts sind für 3 fl. C. M., zwei Personen zusammen für 4 fl. C. M., große Bilder zu 6 fl. C. M. zu haben.

(741—742)

**Für Damen.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich der hochgeehrten Damenwelt die ergebenste Anzeige zu machen, daß er so eben von einer Geschäftsreise nach Wien zurückgekehrt, eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Damen-Anzüge für den Winter, als: Schliefer, Camails, Paletots, Raftans u. s. w. mitgebracht hat. Indem er äußerst billige Preise stellt und eine prompte Bedienung verspricht, empfiehlt er sich einem zahlreichen Zuspruch.

**Johann Dufang,**

Damen-Schneider-Meister.

(721—724)

Die vierte

**Kunst-Ausstellung**

der

**Weltmerkwürdigkeiten**

ist jeden Tag von Nachmittags 5 bis 9 Uhr Abends zu sehen. (Waiznergasse, Zütner'schem Hause, dem „großen Christoph“ gegenüber.)

Eintrittspreis à Person 20 kr. Conv. Münze.

**Nisont de Rarke.**

# Kundmachung.

Am 1. und 15. künftigen Monats  
erfolgen die Ziehungen

des, nach Art des k. k. Zahlen-Lotto mit 90 Nummern eingerichteten Doppel-Verlosungsplane

## Palais No. 32 in Mödling

und 5 Realitäten zu Nied,

mitbarer Ablösung von

Gulden **300,000** W. W.

und einer Gesamt-Dotation von einer halben

# M I L L I O N

und fl. W. W. **150,000** im barem Gelde

vertheilt in Treffer von

fl. 200000	fl. 12000	fl. 5000	fl. 5000	fl. 2000	fl. 1400
100000	10000	5000	2800	2000	1200
50000	8000	4000	2800	1500	1200
25000	7500	4000	2500	1500	1145
15000	6000	5000	2500	1400	1000

und **25186** Treffer im Betrage von fl. **187555** W. W.

noch besonders beigegebenen k. k. Staats-Obligationen vom Jahre 1839 und hochfürstl. Esterházy'schen Losen vom Jahre 1836, wodurch der Besitzer eines einzigen Certifikates der Verlosung des Palais in Mödling schon am 1. und 15. künftigen Monats die bedeutendsten Summen gewinnen kann.

Deßhalb beeilt sich das gefertigte Handlungshaus, das pl. t. Publikum auf diesen äußerst günstigen Umstand zum Ankaufe der Certifikate seiner Verlosung aufmerksam zu machen, da der kurze Termin bis zum am 1. und 15. künftigen Monats bald verlossen sein wird.

Um Irrungen vorzubeugen, diene hiermit, daß um einen Zerno oder Ambo zu machen, die Nummern auf den Certifikaten dieser Verlosung nicht in der Ordnung stehen müssen, in der sie bei der Ziehung gehoben werden, sondern daß bloß 2 oder 3 der gehobenen 5 Nummern auf einem Certifikate **enthalten zu sein brauchen, wodurch bei dieser Lotterie** der bestimmte Gewinn selbst schon **durch 2 einzelne Ziffer** gemacht wird.

**Alois Pann.**

Komptoir, Stadt, Weiburggasse, Nr. 908, im ersten Stof.

☞ Lose sind zu haben in Besitz bei Herrn **M. Luck**, Christoph-Plätzchen, „zur Minerva.“